

Siebtes *En*<sup>o</sup>: **Schildkröten kaufen und freilassen, sichtbar- gegenwärtige Vergeltung erlangen.** I 7.

Der Zen-Meister Hōsai<sup>o</sup> war ein Mann des Landes Kudara. Zur Zeit, da Kudara in Wirren geriet, sandte der Vorfahr des Präfekten<sup>b</sup> des Dreital-Gaues,<sup>c</sup> des Landes Bingo,<sup>c</sup> um Kudara zu Hilfe zu kommen, eine Streitschar. Zu der Zeit tat er ein Eidgelübde und sprach: „Bei (glücklicher) Rückkehr will ich den Göttern des Himmels und der Erden Heiligtümer (*garan*) erbauen und vielfach buddhistische Tempel<sup>c</sup> errichten“. Letztlich blieb auch (Regierung und) Amt<sup>d</sup> von Not verschont. Da lud er den Zen-Meister ein und kehrte mit ihm zusammen zurück. Der Dreital-Tempel (*Mitani-dera*) ist ein von diesem Zen-Meister gebautes Heiligtum. Priester und Laien<sup>e</sup>, die es sahen, waren voll ehrfürchtiger Bewunderung. Um die ehrwürdige Statue zu machen, stieg der Zen-Meister zur Hauptstadt hinauf, spendete das Äußerste an Mitteln, erstand hiezu Goldpillen<sup>f</sup> und andere Dinge, und da er nun zurückkehrte, kam er zu der Furt von Naniha<sup>o</sup>. Zu der Zeit boten Leute der Gegend vier große Schildkröten feil. Der Zen-Meister kam ihnen<sup>h</sup> zu Hilfe, erstand sie und ließ sie frei. Alsdann mietete er irgend welcher Leute Boot, bestieg es mit zwei Dienern und fuhr über das Meer. Da nun der Tag sank, und die Nacht tief war, erwachte der Schiffsleute<sup>i</sup> Habgier. Als man in die Nähe des Knocheneilands<sup>k</sup> von Bizen kam, nahmen sie die Diener und warfen sie ins Meer. Danach eröffneten sie dem Zen-Meister und sagten ihm, daß er eiligst in das Meer hineinspringen müsse. Wie sehr sie der Meister auch belehrend umzustimmen suchte, die Räuber willigten nicht ein. Da betete<sup>l</sup> er und sprang mitten ins Meer. [Als er nun in dem Meere war, ging ihm das Wasser bis an die Lenden; seine Füße traten auf etwas wie Stein; so stand er die Nacht im Meere. Da nun der Tag anbrach und er nachsah, worauf seine Füße stünden, so stand er auf dem Panzer großer Schildkröten. Als er ausschaute, an welchem Orte er denn sei, befand er sich in der Nähe der Bucht von Bingo<sup>m</sup>]......Nähe der Bucht des Meeres langten die drei Schildkröten an und gingen. War ein Zweifel, daß die freigelassenen Schildkröten die Wohltat vergolten hatten? Nun wollten die Räuber, sechs Mann (an der Zahl), in jenem Tempel die Goldpillen verkaufen. Der Tempelpatron wog ab

und kaufte; danach trat der Zen-Meister hervor und blickte sie an. Die Räuber waren außer sich vor Schrecken und wußten nicht mehr vor noch rückwärts. Der Zen-Meister übte Mitleid und Erbarmen und ließ sie nicht am Leben strafen. Er fertigte den Buddha, errichtete Pagoden in würdigem Schmucke<sup>n</sup>, brachte Opfer dar. Der Meister wohnte späterhin in der Nähe des Meeres und übte seinen umwandelnden Einfluß<sup>o</sup> aus auf die, die da kamen und gingen. (Er lebte) über achtzig Frühlinge und Herbst und starb. — Tiere selbst vergessen Wohltaten nicht und bringen Vergeltung wieder. Wieviel weniger darf ein Mensch Wohltaten vergessen!

Achtes *En*<sup>o</sup>: **Ein Tauber nimmt seine Zuflucht verehrungsvoll I 8. zum Hokwo-Sutra<sup>b</sup>, empfängt unmittelbare Vergeltung und wird auf beiden Ohren wieder hörend.**

Zur Zeit, da in der Woharida no Miya<sup>c</sup> die Himmlische Majestät die Welt regierte, war ein Nuhi no Tomo no Miyatsuko Gitsū<sup>d</sup> genannter Mann. Plötzlich bekam er eine schwere Krankheit, wurde auf beiden Ohren taub, überall am Körper hatte er böse Geschwüre; Jahre vergingen und es wurde nicht besser. Da sagte er zu sich: „Meine früheren Taten<sup>e</sup> haben das auf mich gebracht; das ist nicht nur Vergeltung des Gegenwärtigen. Ein langes Leben lang von den Leuten gering angesehen werden — besser ist, etwas Gutes tun und gleich sterben!“ Und so<sup>f</sup> kehrte Gi den Boden, schmückte die (Tempel-)Halle, bemühte einen Zenmeister herbei, reinigte zuerst seinen Leib, badete in wohlduftendem Wasser und hielt (sich an) das Hōkwō-Sutra. Da stieg ein seltsamer Gedanke in ihm auf, und er sagte zu dem Zenmeister: „Jetzt höre ich auf dem einen Ohre eines Bodhisattva Namen; darum bitte ich, der Daitoku möge keine Mühe scheuen und (mehr noch) beten<sup>g</sup>!“ Da nun der Zenmeister daraufhin erneut betete, da ward das eine Ohr auf einmal hörend. Gitsū, voller Freuden, bat erneut, Anbetung zu tun. Als der Zenmeister aufs neue betete, wurden beide Ohrer plötzlich hörend. Da war allerorten niemand, der es vernahm, der nicht Verehrung bezeugte und sich wunderte. Daraus ist zu wissen Der Weg<sup>h</sup> der Erhörung<sup>i</sup> ist in Wahrheit kein eitler.

: 帝 läßt daraus Kwannonstatue fertigen; diese leuchtet oftmals beim Shōman-Sutra-Vortrag des Kronprinzen: der Tachibanalieser Stätte gebaut; Glosse Gau Takaichi, Yamato.—  
 . der im 5. Jahr Kōtoku's nach chinesischem Vorbild geschafene Kopfbedeckung unterschiedenen Ränge.— c) 大部屋栖野伊國各草郡宇治大伴連.— e<sub>1</sub>) 本紀 worunter man zuerst das — e<sub>2</sub>) im Nihongi aber ist die Sache unter dem vorherennō 14. Jahr (553) erwähnt.— f) 箏 shō, chin. dscheng, ent mit 12 oder 13 Saiten.— g) 琴 koto.— h) 篳篥 bou, ein aus China stammendes, von Korea her eingeführtes Saiten.— i) 霹靂 hekireki heftig rollender Donner; bezw. itatagami. In Japan schlägt der Donner, nicht der Blitz ein. It.— 1) 高脚, im Manyōshū im Zusammenhang mit Ohotomo derwärts und auch heute 高石 geschrieben, in Izumi, Gau 大 wie anderwärts ist Singular wie Plural möglich. Doch tritt ddha-, d. i. Amida-Statue hervor.— n) 嶋 Insel.— o) 永 — q) 物部弓削守屋大連公.— r) 道場 Skr. Bodhimanda, oder Diamantthron 金剛座 Vadhrāsana „the terrace, said to sit out of the ground, surrounding the Bodhidrums (Bodhi-Baum) tvas sit down, when about to become Buddhas. This ground, as diamond, is believed to form the navel (centre) of the earth allgemeine Bezeichnung für hl. Stätten (Tempel, Klöster im Zwecke des Hörens der Lehre als geistlicher Exerzition s) 難波堀江 Naniha heute Naniwa oder Namba, alter Name doch viel in Osaka gebraucht; 江 Strömung, Wasserarm; in 北 Meerarm; 堀 (hori) „graben,“ Graben vgl. II 30 c.— u) oder „er“, nämlich Oho-tomo.— v) 吉重比蘇寺, Bez. 大淀 Oho-yodo-mura, Ō-asa Hiso; anderer Name 現光寺 Tradition nach im oben erzählten Zusammenhange gebaut; unbekannt; verfiel später; 1279 wieder aufgebaut.— w) — x) 癸丑 593 n. Chr. (50. Jahr des Zyklus); genau im 50. Jahr 王子 (592/3) 12. M. 8. Tag.— y) 11 t.— z) 肺腑侍者 aa) 乙丑 605.— bb) 大信, eine der im 11. Jahr Suiko angestufen 德, 仁, 禮, 信, 義, 智, je geschieden in groß und 小 609.— dd) 播磨國揖保郡 — ee) 辛巳, 621 n. Chr.— gg) 甲申 (21. Jahr des Zyklus) weist auf das 32. Jahr der 624, vgl. auch hernach fortfahrend, das 33. Jahr genannt; aus auch eben das berichtet.— Das Nihongi zählt 816 Mönche — hh) 觀勒 Kwal-leuk, im Nihongi zum Sōjō gemacht, und macher) no Tokutsume, hier Tokuseki 粟部德積, während von s Oho-tomo im Nihongi nicht berichtet wird.— ii) 乙酉 emendiert: ließ er mich vorn erglänzen.— ll) Ich nehme dem Bosatsu Wundersame Wesenskraft.— mm) 庚戌, 650. Bezeichnung des Namens.— oo) 儻 katachibai ein sehr

seltene altes Wort, bedeutend: verteidigen, schützen, gegenseitig sich zu Schutz und Trutz verbinden; vgl. 39 kk.— pp) wie am Anfang deshalb erzählt.—

qq) 忠, die der Tennō im Liede feiert.— rr) 文 Schrift, Literarisches, Wissen, Geistiges. 武 Waffe, Kriegerisches, Macht.— ss) 萬機 die Staatsangelegenheiten.— tt) 德 toku.— uu) Mandjusri, nach der Yogāchārya-Schule einer der sieben Dhyanī Bodhisattva, besonders verehrt in Shansi, und hier vor allem auf 五臺山 Wutai-schan, wo er 770 法照 Fa-dschau erscheint und ihm offenbart, daß die Anrufung Amida's der vortrefflichste Weg zum Heil sei; vgl. Hönenbiogr. 444; 129.— vv) 勝寶應直聖武太上天皇 Dajōtennō, nach dem Shoku Nihongi im 2. Jahr Tempyōhōji 758 n. Chr. dem früheren Kaiser als Ehrenname gegeben. 3. und 4. Zeichen oft 感神. Der letzte Teil der Erzählung hält sich deutlich an die Denkwürdigkeiten des Tōdaiji in Nara, bez. an die Erzählung von der Errichtung des Großen Buddha in diesem Tempel. Itahashi hat, auf das Tōdaiji-yōroku 東大寺要錄 sich stützend, sehr viele Stellen emendiert, kaum in einem andern Stück so viele wie hier.

## I. 6.

a) Par. 1) K 16, 1, das an kleinen Einzelzügen nur noch folgendes hinzubringt. die Leute des koreanischen Landes sind in die Burg des Königs geflüchtet; auf dem Lande ist niemand mehr. Gyōzen irrt in Bestürzung flüchtig, offenbar um auch in die Burg zu gelangen.—Die Not geht vorüber. Das Land beruhigt sich; aber Gyōzen zieht, da er weiter nichts mehr hier zu tun hat, weiter—Der Tangkaiser fragt ihn ausführlich, warum er das Bild so verehere. Daraufhin erzählt Gyōzen; daraufhin sein Zunamē.—Der Name des japanischen Kaisers sowie derjenige des Gesandten scheinen genannt gewesen zu sein, sind aber jetzt nicht mehr im Text erhalten.—Der Zitatschluß fehlt in K wie fast immer. 2) G 16.

b) 行 (gehen, handeln, wirken) 善 (das Sittlich-Gute).— c) 堅部氏.— d) s. I 1 t; II 17 d (Suiko).— e) 高麗 jap. Koma; sin. jap. Kōrai, chin. Gauli, kor. Kokuryō später Koryō (auch Pyōn-Han, Ben-Kan).— f) 河邊. g) 應化.— h) 718, wie geschichtlich beglaubigt.— i) 興福寺, einer der Sieben Großen Tempel Naras; vgl. III 24v.— k) 威力.

## I. 7.

a) 1) Par. K 19, 30 sehr nahe R folgend, und daher, da R nicht völlig erhalten, besonders wertvoll; vgl. Anm. i, m.—Truppensendung nach Kudara wohl Saimai 6. J. 9. m. (660); vgl. F II S. 179f. Rettung Kudara's 661. 2) 放 (freilassen) 濟 (Furt überschreiten; helfen, retten); in K ist das erste Zeichen 弘 kō.— b) 大領 Dairyō, der oberste Beamte des Gauamts.— c) Land-Provinz; 備後國三谷郡; Dreital-Mitani.—,Tempel“, J emendiert „Statuen“.— d) 公 die Öffentlichkeit, der Amtsträger. Dies mag sich nach vorliegendem Texte ebenso auf Kudara beziehen wie auf den Vorfahr-Amtsträger.— e) 道俗. Das erste mag bedeuten 1) buddhistische Priester und Mönche. 2) taoistische. 3) Männer vom Fach, Kenner.— f) 金丹, aus der taoistischen Praxis besonders bekannt.—

g) Naniwa, heute Namba, Ōsaka.— h) im Text steht 人; ist also auf die Leute bezogen; näher liegt Beziehung auf die Schildkröten.— i) Sing. od. Pl.; nach dem Späteren zu schließen, wahrscheinlich Plural. In K sind die Übeltäter Seeräuber, die herzufahren und das Boot überfallen.— k) 骨島 Kabanejima.— l) oder tat ein Gelübde 發願.— m) von mir hier aus K hinzugesetzt; Textlücke; auch der folgende Satz ist noch verstümmelt und die Übersetzung daher unsicher.— n) 嚴塔.— o) 化.

### I. 8.

a) Par.: 1) K 14,36 ohne wesentliche Abweichungen (der Name ist kürzer gegeben; statt 義 liest K 數 „mehrere“ Priester), was F, S aber nicht lesen. 2) Sb II., am Ende das Ryōiki als Quelle zitierend; ohne Abweichung; spricht zuerst nur von den Sutren überhaupt, nennt dann 方等經 Hōtō-kyō. 3) F, Suiko 36. Jahr, erscheint als Zeichen für Zeichen von R abgeschrieben; gibt R in Glosse als Quelle an.— b) S. III 14 y. Sb: 方等經.— c) wohin Suiko Tennō im 10. M. des 11. Jahres ihrer Regierung übersiedelte (nach F).

d) 縫伴造義通.— e) 宿業 shukugō.— f) Sb sagt hier deutlicher: ging in den Tempel; was F aber nicht hat.— g) Sb sagt deutlicher: den Namen rufen.— h) 道 (Tao).— i) 感應 kannō.

### I. 9.

a) Par. 1) K 26,1 mit kleinen Ergänzungen (im „Flußberg“-dorfe 川山郷; das Mädchen ist hernach 12,13 Jahre alt; auf die Frage antwortet es nicht; der neue Vater hat das Kind auch lieb gewonnen und will zugleich auch Vater bleiben. 2) F unter Kwōgyoku, beginnend: „unter der gleichen Regierung“; das Wiederauffinden ist gemeldet als unter Kōtoku Tennō's Regierung. Der Baum wird der gefleckte Taubenbaum 斑鳩樹 genannt. Anmerkung: Aus dem Ryōiki.—Die Geschichte ist übergegangen in den „Wasserspiegel“, Mizukagami, mittl. Band, Bericht von Kwōgyoku.— b) 飛鳥川原板葺宮, offenbar hier als ein Palast genannt. Kwōgyoku zog 643 in den Itabuki (Schindel-gedeckten) Palast, der hernach niederbrannte; Kwōgyoku wohnte hernach im Kawara-Palaste, dessen Lage nicht ganz klar ist. Stelle ist interessant, vgl. Pons. Fane A. O. O. 135ff.—

c) 癸卯 643.— d) 但馬國七美郡.— e) wörtlich: sie übten Segen 修福. f) 難波長柄豐前宮.— g) 庚戌 650.— h) 被衾添上郡.— i) amasaka ni. k) en.

### I. 10.

a) Par. 1) K 14,37 mit denselben Zeichen (jedoch statt Decke 衣皮 das Zeichen 衾 Bettzeug verwendend) mit geringen Varianten. (Der Schluß wendet sich dem Priester zu: wie schlimm für dieses und für jenes Leben wäre gewesen, wenn er gestohlen hätte!) 2) F, unter der Kaiserin Saimei; doch hier wird nicht Übles von dem Priester erwähnt. Der Herr tut „ein wenig Gutes“ der verstorbenen Mutter halber, und die Mutter als Kuh erscheint dem Priester und berichtet,

daß sie ohne Wissen des Sohnes 10 Bündel Reis genommen sind im übrigen die gleichen. Die erste Anmerkung ist aus dem Buch des Kyōkai. (Kyōkai-ki, d. i. das offenbar als 2. Anmerkung: „Ich sage—wenngleich es gebricht es diesem Abschnitt doch sehr an Glaubwürdigkeit Tiere war in der Anfangs-Kalpa (Urzeit) zwar gleich aber jetzt die Endzeit herangekommen scheint, wie richtig (gleich der der Menschen) sein! Vielleicht, daß Phantasien sah und irrtümlich als tatsächliche Worte Erwachen gewesen. Der Betrachter muß (das eine beiseite tun.— b) 添上郡.— c) 直椋家長公; ku haus, ie Haus, osa Herr; s. hernach.— d) 方廣經.— f) danshu.— g) K sagt deutlicher „Spende“ (Al daß der Priester davonging.— h) oder unten an b i) soku 束.— k) mono-no-kai wo tsugunou.— m) 修功德.— n) 因果之理, die Lehre von Ursa Frucht.

### I. 11.

a) Parallele nur in Sb, mittl. Buch; ohne wesentliche tomogara seine „Leute“.— b) 播磨國飭磨郡濃於寺.—

d) 慈應 (Erbarmen-Erwidern); 大德 „groß (an) T danta, Bezeichnung eines in tugendvollem Wandel Klerikers, in Japan in alter Zeit den Klerikern insgesamt Ehrende Benennung (BW 544).— e) 安居 ango, G Wandern, buddh. Terminus, die Rast während der indisch bezeichnend, welcher Brauch sich auch nach Japan Sommer fällt, weshalb sie auch 夏安居 oder auch nur wird.—Bei „danach“ befürchtet Ky Textverderbnis.— artige Gewand.— g) 顔氏家訓 Name eines Buches einem berühmten Literaten der Zeit kurz vor und zu in 2 Bänden, 20 Abschnitten.— h) 江陵劉氏.— snake, ein Meerfisch, einer Schlange ähnelnd.

### I. 12.

a) Par. 1) K 19,31, wo die Geschichte in einigem a) Ema wird als ein Mensch der Uji-Gegend bezeichnet habe; b) der Mord geschah in den Nara-Bergen; c) Mutter vor, ein Räuber habe den jüngeren Bruder getötet des Geistes wird mitgeteilt; e) die Mutter sagt her nicht gewußt—Im übrigen aber werden dieselben Zeichen Kōtoku (was in Haga's Ausgabe des K nicht erwähnt Zeichen genau; Anmerkung besagt, daß dies in 異記